

# Fabeln im Trickfilm

## Von nerdigen Löwen, schlaunen Füchsen und klugen Krabben

In diesem Schuljahr stehen die Zeichen am Franziskanergymnasium Kreuzburg auf „Antike“, denn auf Wunsch der Kids sollten die griechisch-römischen Sagen im Mittelpunkt stehen. Gleichzeitig stellte sich die Frage, auf welche Weise wir uns mit dem Stoff beschäftigen und andere davon begeistern könnte. Unser Vorschlag, das Medium **Trickfilm** dafür zu verwenden, wurde begeistert aufgenommen.

Da es bisher noch wenig Erfahrung mit dem Trickfilmen und der Stop-Motion-App gab, wählten wir zunächst kurze Geschichten, die übersichtlich in der Handlung und den Schauplätzen sind. Die **Fabeln von Äsop** schienen uns sehr gut geeignet. Die Schülerinnen und Schüler bekamen 6 Fabeln zur Auswahl und sollten sich – im Team oder auch allein – für eine entscheiden.

Der erste Arbeitsschritt lag darin, die Fabeln, die im ursprünglichen Text vorlag, **in heutige Sprache zu übertragen**. Der zweite Schritt bestand in der Einladung, die **Fabel kreativ zu bearbeiten**, in dem man z.B. eine der Figuren weiter charakterisierte oder ein alternatives Ende hinzufügte.

Das Buch „Das fabelhafte Leben des Äsop und seine schönsten Erzählungen“ von Ian Lendler kann ich in diesem Zusammenhang empfehlen. Es bietet tolle Einblicke in das Leben von Äsop und erklärt den Hintergrund und die Notwendigkeit der bildhaften Sprache der Fabeln.

Bald schon konnten wir uns gegenseitig die bearbeiteten Fabeln vorlesen. Der nächste Schritt bestand dann darin, die **Figuren zeichnerisch umzusetzen** und aus Tonkarton auszuschneiden, sodass man sie für den Legetrickfilm verwenden kann. Sollten Arme, Beine oder auch Augen beweglich sein, mussten sie losgelöst vom Körper oder durch Musterbeutelklammern (goldener Kopf, zwei Metallfüße zum umbiegen) mit ihm verbunden werden.

Auf die **Ausarbeitung des Szenenhintergrundes** legten die Kids unterschiedlich viel Wert – manchen zeichneten Landschaften, manche verwendeten einfach einen weißen Hintergrund.

Sehr empfehlen können wir den **Einsatz einer Trickfilmbox**, die man sich vorher aus einer Transparenten Aufbewahrungsbox selbst herstellen kann. Anleitungen dafür gibt es auf Youtube, z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5fpD8EW6kXg>

Auch ein **Storyboard** kann helfen, die Arbeit zu strukturieren. Vor allem, wenn man in einer Kleingruppe gemeinsam einen Film erstellen will, hilft das Storyboard, sich im Vorfeld auf den Ablauf der jeweiligen Szenen zu einigen.

Die Filmarbeiten haben den Teams viel Spaß gemacht, sodass wir das Thema weiterverfolgen. Eine Schwierigkeit stellt das unterschiedliche Arbeitstempo der

Teams dar, aber es sind eben kreative Prozesse, die mal schneller und mal langsamer von der Hand gehen.

Nach einem Trickfilmworkshop mit dem Medienzentrum Süd in Offenbach konnten wir unsere Skills verbessern und gehen nun das nächste Projekt an: Die Odyssee. Hier haben sich unsere Teams jeweils eine Reise von Odysseus und seiner Crew herausgesucht, die sie bearbeiten möchten.

Man darf gespannt sein. 😊

Hier habt ihr ein paar Kostproben unserer bearbeiteten Fabeln:

### **1. Der Löwe und die Maus, bearbeitet von Charlotte und Faith**

*Im Dschungel wohnt ein sympathischer Löwe, dieser hat seinen Mittagsschlaf immer von 11:01 - 01:11 Uhr. Er liebte sehr die Zahl 1. Eines Tages jedoch kam eine Maus, die den Löwen für einen Stein hielt und ihn durch das Rüberkrabbeln um 12:03 Uhr weckte. Als der Löwe aufwachte ging er seiner Gewohnheit nach und schaute auf die Uhr. Plötzlich schrie er auf, denn es war 12:03!!!*

*Löwe: Ahhhhhhhhhhhh!!!*

*Die Maus schreckte auf und fragte: "Was ist los??!"*

*Löwe: "Es ist 12:03!!!"*

*Maus: "Ja, es ist 12:03??"*

*Löwe: "Es ist 12:03!!!"*

*Die Maus war verwirrt und fragte ihn was los sei.*

*Löwe: "Du hast mich zu früh aufgeweckt! Ich sollte um diese Uhrzeit noch schlafen! Du Frühaufwecker!"*

*Maus: "Es tut mir leid... Aber ich denke nicht, dass es Frühaufwecker so als Wort gibt."*

*Löwe: "Solltest du dich nicht erst entschuldigen, statt mich auf meinen grammatischen Fehler hinzuweisen?!"*

*Maus: "Was ist denn daran soooo schlimm um 12:03 aufzustehen?"*

*Löwe: " Sie fragt noch was daran so schlimm wäre? Verstehst du es nicht ALLES daran ist schlimm!!"*

*Maus: "Nein, ich verstehe es irgendwie nicht."*

*Löwe: "Ich hätte zum allererste mal in das Rekordbuch eingehen können! Ich habe es schon vor mir gesehen...!"*

*Maus: "Falsch, es heißt ich sah es schon vor mir! Grammatik ist ein großer Bestandteil unserer Sprache!"*

*Löwe: " Oh, ähm wie auch immer... Ich sah es schon vor mir mein Name in dem Buch...."*

*Als der Löwe in seine Geschichte vertieft war, ging die Maus langsam zurück und wollte flüchten, jedoch verding sie sich in einem Knochen und wäre fast in die Schlucht vor der Höhle gefallen, der Löwe konnte aber mit seinen schnellen Reflexen die Maus noch rechtzeitig fangen.*

*Löwe: " Ich fresse dich nicht auf!"*

*Sagte der Löwe und legte sie sanft auf den Weg und die Maus flüchtete weg.*

*Eines Tages kam die Maus zufällig vorbei als sie den Löwen in einem Netz sah. Mit Zögern half sie ihm aus dem Netz indem sie ein paar Knoten auf nagte...*

## **2. Der Rabe und der Fuchs, bearbeitet von Nico und Maya**

*An einem sonnigen Herbstnachmittag, als das Laub in warmen Gold- und Rottönen von den Bäumen tanzte, hatte ein besonders listiger Rabe eine Tüte Apfelringe auf einem Picknickplatz stibitzt. Mit stolz geschwellter Brust flog er damit zu einem alten, knorrigen Baum, der hoch über einem Waldweg thronte, um seinen Fang in Ruhe zu verspeisen. Da Raben aber dafür bekannt waren, während dem Essen nicht schweigen zu können, wurde ein Fuchs, der gerade gemächlich des Weges zog auf den Raben aufmerksam. Er blickte hinauf in die Baumkrone und entdeckte dort den gefiederten Dieb mitsamt seiner Leckerei. Sein Magen knurrte. Es war lange her, seit er etwas so Verlockendes wie Apfelringe gesehen, geschweige denn gerochen hatte. Ohne mit der Wimper zu zucken, stellte er sich unter den Baum, blickte mit gekünstelter Bewunderung empor und rief mit huldigender Stimme:*

*(Etwas kratzige Stimme) "Oh Rabe, du edler Vogel des Himmels! Welch herrliches, glänzendes Gefieder zierte deinen Leib! Du siehst wahrlich königlich aus, ein Anblick, der selbst dem Adler die Schamesröte ins Gesicht treiben würde. Doch sage mir: Entspricht dein Gesang ebenfalls dieser majestätischen Erscheinung? Wenn ja, dann sollte man dich ohne Zweifel zum König aller Vögel ernennen!"*

*Der Rabe plusterte sich hochmütig und selbstverliebt auf. Das Kompliment des listigen Fuchses schmeichelte ihm so sehr, dass er sich zum ersten Mal wichtig fühlte. Es war für ihn so herzerwärmend, dass er den Schnabel weit aufsperrte, um dem Fuchs zu beweisen, welch wundervollen Gesang er zustande bringen konnte. Die Tüte flatterte leicht im Wind, während der Rabe sich räusperte und schließlich anfang, dem Fuchs zum Dank ein Ständchen zu singen. Dabei vergaß er völlig, dass er noch die Tüte mit den Apfelringen im Schnabel hielt. Doch kaum öffnete er den Schnabel, fielen ihm die Apfelringe aus der Tüte direkt zu Boden. Der Fuchs, der nur darauf gewartet hatte, schnappte sie geschickt auf und fraß sie gierig. Dann schaute er zu dem Raben hinauf, grinste schlau und lachte laut über dessen Dummheit.*

Bei der Trickfilmversion hat es Nico und Maya dann doch sehr in den Fingern gejuckt, dem schlaunen Fuchs doch noch eins auszuwischen. Der Blitz schlägt in sein Hinterteil ein

### **3. Drei Krabben, bearbeitet von Matthias**

*Erzähler: Es war ein schöner Tag am Strand und ein junger Krebs wollte mit seiner Mutter einen Spaziergang machen.*

*Kleiner Krebs: Mama, wollen wir einen Spaziergang machen?*

*Mutter Krebs: Natürlich, los geht's!*

*Erzähler: Dieser Spaziergang tat den beiden richtig gut. Doch Mutter Krebs murmelte ständig etwas.*

*Mutter Krebs: Was für ein Tollpatsch, kann nicht einmal gerade laufen, das kann ich mir doch wirklich nicht länger ansehen.*

*Kleiner Krebs: Was sagst du Mama?*

*Mutter Krebs: Ach nichts mein großes, süßes Schatzibärchen.*

*Erzähler: Nach einer Weile traf Mutter Krebs auf Freunde.*

*Freund Krebs: Ah, Hallo Mutter Krebs, wie geht's denn so?*

*Mutter Krebs: Gut, wir machen nur einen kleinen Spaziergang. (Im Flüsterton): Guck mal, mein Junge kann nicht mal gerade laufen. Unglaublich!*

*Freund Krebs: Mhm*

*Erzähler: Sie verabschiedeten sich und Mutter Krebs konnte sich nicht mehr zurückhalten.*

*Mutter Krebs: Hey, lauf gefälligst gerade, sonst gibt es kein Mittagessen.*

*Junger Krebs: Ich weiß nicht, wie das geht, kannst du es mir zeigen?*

*Erzähler: Mutter Krebs versuchte es, doch so sehr sie sich auch anstrengte, es gelang ihr nicht. Der Rest des Spaziergangs war so leise, sodass man eine Stecknadel, die in den Sand gefallen ist, gehört hätte.*

Und hier gibt es noch ein paar Links zum Thema:

Stopp-Motion-Studio App

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.cateater.stopmotionstudio&hl=de>

Anteilung zum Bau einer Trickfilmbox,

<https://www.youtube.com/watch?v=5fpD8EW6kXg>

Medienbildungszentrum Süd, Offenbach

<https://www.medienanstalt-hessen.de/medienbildungszentren/sued/>

Und hier noch das Buch von Ian Lendler. Das Buch ist leider vergriffen, vielleicht findet ihr es aber in eine Bibliothek in eurer Umgebung.

[https://www.knesebeck-verlag.de/files\\_media/pressemappen/1073.pdf](https://www.knesebeck-verlag.de/files_media/pressemappen/1073.pdf)